

Yamaha Motif 7 Testbericht
(Version 1.1)



<http://www.sonik-music.de>
keyboards@sonik-music.de

Geschrieben von: Thorsten Hillmann

Technisches

Hersteller:	Yamaha
Preis:	gebraucht
Maße und Gewicht:	1255 x 394 x 136,4 mm; (BxTxH) 19,2 kg
Tasten:	76
Display:	240 x 64 Pixel Hintergrundbeleuchtung, regelbar, grafikfähig
Controller:	<ul style="list-style-type: none">- Pitch Bend- Modulation- 4 zuweisbare Slider- 4 zuweisbare Knobs
Sound:	- Weiß ich aktuell nicht
Anschlüsse:	<ul style="list-style-type: none">- Stereo Master Output- Individual Output- A/D Input- Phones- Footswitch- Sustain- Foot Controller 1/2- Breath Controller- Midi Trio- Strom
Mitgeliefertes Zubehör:	Netzkabel, Anleitungen, CD-Rom x3, Data List
Erweiterungen:	<ul style="list-style-type: none">- Sample Ram 64 MB- 3 Plug In Steckplätze

Man beachte, von wann das Gerät ist und das meine Erfahrungen damit schon einige Zeit her sind. Die subjektiven Soundeindrücke sind also dementsprechend zu bewerten. Einige davon nehmen direkt Bezug auf aktuelle, andere nicht. Nachfolger des Motif „Classic“ sind: Motif ES, Motif XS, Motif XF. Jeweils als 6/7/8er Version.

Soundqualität

Die Soundqualität geht in Ordnung und ist teilweise als sehr gut zu bezeichnen. Die Streicher sind alle gut bis sehr gut, aber meiner Meinung nach nicht Spitze sondern knapp dahinter. Die Gitarren liegen im oberen Mittelfeld, wohingegen die Bläser eher im unteren zu finden sind. Dieses Manko lässt sich aber durch das VL-PLG Erweiterungsboard beheben.

Die Orgeln waren wie schon in der Vorgängerserie EX in meinen Augen die besten, die es in zu der Zeit in einer Workstation zu finden gab. Einen Vergleich mit aktuellen Clonen und Simulationen halten sie aber nicht stand. Trotzdem sind sie für viele Situationen mehr als ausreichen. Viele der Samples sind auch noch aus der EX bzw. SY Serie.

Die Pianos sind für eine Band brauchbar, aber als Soloinstrument nicht so gut zu gebrauchen. Da sollte man sich nach einem Stage Piano oder dem AP-PLG Board umsehen. Dazu trägt in meinen Augen aber auch die Tastatur bei, die nicht unbedingt das Optimum für Pianosounds darstellt.

Die Synthsounds und Flächen sind guter durchschnitt. Da kommt es wohl drauf an, was

man sucht. Allerdings hat man auch hier die Möglichkeit durch die PLG Boards weiter aufzurüsten. Die AN-/ und FM- Synthese sind jeweils mit einem eigenen Board nachzurüsten und können damit einiges ausgleichen denk ich. Zumindest im Vorgänger EX, in dem die Technik noch direkt an Board war, konnte man damit einige abgefahrene Sachen starten.

Weitere PLG-Erweiterungen sind Drums, VH (Vocal Harmonzier) und XG Board. Auch ein älteres Piano Board ist noch zu haben. Allerdings hat dieses mit Erscheinung der AP-Erweiterung deutlich an Wert verloren. Preislich wie auch qualitativ.

Bedienung

Durch das kleine Display könnte man denken, dass man in der Bedienung etwas eingeschränkt ist. In meinen Augen ist das aber nicht der Fall. Die Bedienung ist durchdacht, auch wenn es manchmal vielleicht nervig ist, in den Menüs zu stochern. Beim Vorgänger EX war das irgendwie besser gelöst finde ich, obwohl die Displaygröße sich nicht geändert hat.

Positive und Negative Aspekte

Positive:

- + Masterkeyboardfunktionen
- + Erweiterbarkeit nach Wunsch
- + Controller

Negativ:

- kein Ribbon Controller

Fazit

Der Motif „Classic“ ist immer noch eine Empfehlung wert. In der Band setzt er sich gut durch und liefert genügend unterschiedle Sounds um alle Songs bestreiten zu können. Die 76er Tastatur lässt sich angenehm spielen und reicht vom Platz her auch mal für pianistische Einlagen. 64 MB Sample RAM sind heute nicht mehr Up to Date, aber auch damit kann man noch so einiges anstellen.

Interessant wird das Gerät aber durch den Preis, der je nach Version nicht nur unter 1000€ liegt, sondern auch mal bei der Hälfte oder weniger liegen kann.

Als Einsteiger oder Ergänzungsgerät ist es auf jeden Fall immer noch zu empfehlen, obwohl es schon drei Nachfolgemodelle gibt.